Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1954)

Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

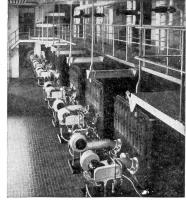
Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

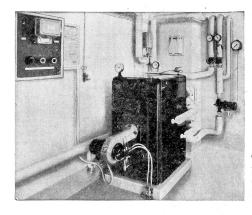




Die vollautomatische Oelfeuerung



Großheizwerk, ausgerüstet mit OERTLI-Oelbrennern; Totalleistung ca. 4 000 000



OERTLI-Kleinautomat-Oel feuerung im Ein- und klei-neren Mehrfamilienhaus, raum- und boilerthermostatisch gesteuert mit automa $tischem \ \ Dreiwegventil.$

Schon bald geht der Sommer zur Neige, die kälteren Tage mehren sich und es naht die Zeit, da sich der umsichtige Hausbesitzer bereits wieder mit der Wärmeversorgung seiner Liegenschaft, d. h. mit dem Eindecken des nötigen Brennstoffes für den kommenden Winter zu befassen hat. Viele sehen dieser Zeit leider immer mit einiger Besorgnis entgegen, heißt es doch für sie wieder manche gegen, heißt es doch für sie wieder manche Stunde den ganzen Winter hindurch im Heizraum mit dem mühseligen Kohlenschaufeln und Entschlacken des Heizkessels beschäftigt zu sein, manchen Gang in den Keller zur Ueberwachung der Feuers zu tun, und schließlich bedürfen auch die Kellerräumlichkeiten von Zeit zu Zeit einer Reinigung vom lästigen Kohlenstauh. vom lästigen Kohlenstaub.

Mit einem Schlage von diesen Sorgen enthoben ist der Hausbesitzer, der seine Zentralheizung von Kohle- auf Oel-Betrieb umstellte. Er hat nurmehr dafür zu sorgen, daß der Oeltank vor Beginn der Heizperiode aufgefüllt wird, alles weitere besorgt der vollautomatische Oelbrenner am Heizkessel. Mittels einer am Brenneraggregat angebauten Pumpe wird das Oel vom Tank in den Heiz-raum gefördert, wo es durch den Brenner unter Druck von einer Düse fein zerstäubt und mittels Zündtransformer und Elektroden entzündet wird, wobei ein eingebauter Venti-lator die nötige Verbrennungsluft liefert. Das «Gehirn», gewissermaßen die Dirigen-ten der ganzen Installation, stellen die Thermostaten dar, die es ermöglichen, die Wärme-abgabe, d. h. die Temperatur in den Wohn-räumen genau nach Wunsch zu regulieren

und auch zeitlich zu begrenzen. Ferner über-

und auch zeitlich zu begrenzen. Ferner übernehmen sie, zusammen mit den modernsten
Photozellenvorrichtungen als Flammenwächter, die Sicherung der ganzen Anlage.
Kämen heute unsere Vorfahren wieder
und sähen, wie man ein ganzes Heizungssystem eines Wohnblocks mit einer bloßen
Schalterdrehung in Funktion setzt, so käme
ihnen das sicher als eines der sieben Weltihnen das sicher als eines der sieben Weltwunder vor. Vollends ein Rätsel müßte es
ihnen sein, wenn sie vor diesen geheimnisvollen Steuergeräten ständen, so klein und
einfach, und die doch alles so sinnvoll lenken: Nicht möglich, würde es da heißen, so
etwas gibt es doch nicht! Und doch, so weit
ist man heute mit der Entwicklung der Oelfeuerung gelangt: es gibt praktisch fast
keine unerfüllbaren Probleme mehr. Gerade die Oelfeuerung hat die Entwicklung moder-

die Oelfeuerung hat die Entwicklung moderner Steuerungen stark gefördert und diese
auch voll ausgewertet.
Welche Vorteile der Oelfeuerung gegenüber dem Kohlenregime gaben zu dieser geradezu stürmischen Entwicklung Anlaß?
Kurz zusammengefaßt sind es folgende:
1. Vom rein betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus stellt sich heute der Oelbetrieb
billiger als derjenige mit Kohle. Auf Grund
der derzeitigen Brennstoffpreise ergibt sich
folgende Gegenüberstellung für je 1000 000 folgende Gegenüberstellung für je 1 000 000 Wärmeeinheiten:

	Heizwert WE/kg	Wirkungs- grad in 0/0	100-kg-Preis franko Behälter Zürich	Kosten je Mill. WE effek
Heizöl spezial	10 000	80	20.10	25.15
Heizöl I-leicht	10 000	80	18.10	22.65
Ruhrkohle	7 000	65	17.20	37.80
(Preise	für Bezü	ge bis	10 000 kg)	

Ein Preisvergleich mit Heizöl III (Schweröl) würde noch günstiger ausfallen, doch findet dieses Oel nur Verwendung in Indu-strie- und größeren Heizungsanlagen. Der Anlagewirkungsgrad für Koksfeuerung ist angenommen für eine mittelmäßig gut gewartete Feuerung. Mitunter wird dieses Re-sultat auch auf 70 % gesteigert werden kön-nen, wogegen bei Oelfeuerung für eine gut eingestellte Anlage mit 80 % die untere Gaeingesteilte Anlage mit 80 % die untere Ga-rantiegrenze angenommen ist. Mit Rücksicht auf den hohen Heizwert des Oels und den Verbrennungsnutzeffekt dürfte den Inter-essenten vor allem auch die gewichtmäßige Gegenüberstellung von Heizöl zu Kohle interessieren: Bei einer guten Oelfeuerung darf mit folgender Relation gerechnet werden:

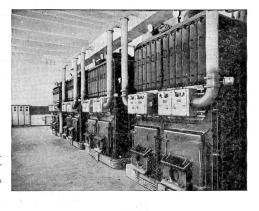
1 t Koks = 0.55 t Heizöl

2. Ein weiterer wichtiger Vorteil des Oelregimes liegt ferner in seiner größeren Anpassungsfähigkeit an die tatsächlichen Bepassungstangert an die tatsachlichen betriebserfordernisse und die größere Elastizität. Es seien in diesem Zusammenhange nur die wichtigsten Steuerungsmöglichkeiten nur die wichtigsten Steuerungsmöglichkeiten für eine Oelfeuerung erwähnt: die einfache Steuerung nach der Raumtemperatur (hauptsächlich im Einfamilienhaus); das einfache Zeitprogramm, wo die Heizung nur zu den gewünschten Heizzeiten in Betrieb steht; das differenzierte Heizprogramm für die Einhaltung von maximalen und minimalen Temperaturen (z. B. Tag- und Nachtprogramm);

und sorgfältig ausgeführten Oelfeuerungsunstallation stellt sich sofort auch die Frage nach ihren Nachteilen; bestehen auch solche? - theoretisch nicht — doch muß auf fol-gendes hingewiesen werden:

Für den Bauherrn und Hausbesitzer ist die Amortisation der Kapital-Mehrinvestition für die Oelfeuerungsinstallation — besonders für die Oelfeuerungsinstallation — besonders bei kleinen Anlagen — nicht unbedingt kurzfristig möglich. Es muß bei einem Kostenvergleich allerdings auch noch die sichere Einsparung des Heizers oder der eigenen Arbeitszeit berücksichtigt werden. Im übrigen ist das Oel sowohl als die Kohle von der Produktion und der allgemeinen Weltmarktlage abhängig, wobei zu erwähnen ist, daß ein großes Ueberangebot auf dem Oelmarkt ein großes Ueberangebot auf dem Oelmarkt herrscht und noch viele große Oelvorkommen unerschlossen sind. Die einmal eingerichtete Oelfeuerung hindert den Hausbesitzer aber nicht, bei einer eventuellen Preisentwicklung zugunsten von Kohle den Betrieb zeitweilig wieder auf diesen Brennstoff umzustellen, was mit einem Minimum an Aufwand und Kosten möglich ist. Er wird dies aber erst im äußersten Falle tun, denn die übrigen Vorteile des Oelregimes wird er nur ungern

Mit der Ausrüstung seiner Heizung mit Oelfeuerung begibt sich der Hausbesitzer in ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis zum Ersteller der Anlage. Wie jede Maschine, so



OERTLI-Industrie Schwerölanlage mit Zwillingsbrennern an SUL-ZER-Taschenkesseln (Heizzentrale Flughafen Kloten).

Installationsschema einer automatischen Oelfeuerungsanlage System «OERTLI»:

- OERTLI-Oelbrenner Heizkessel Oeltank Schalttableau Pyrostat (Kaminthermostat) Kesselwasserthermostat Raumthermostat Kamin

- 7. Raumthermostat
 8. Kamin
 9. Kaminsicherheitsklappe
 10. Pneumatischer Oelstandsanzeiger
 11. Tank-Füllstutzen
 12. Tank-Entlüftung
 13. Entlüftungskappe mit Sieb
 14. Oelsaugleitung
 15. Bodewentil
 16. Entlüftungs-T
 17. Oelrücklaufleitung
 18. Fülltüre des Heizkessels
 19. Schachtabdeckung
 20. Heizraumtüre

- 20. Heizraumtüre

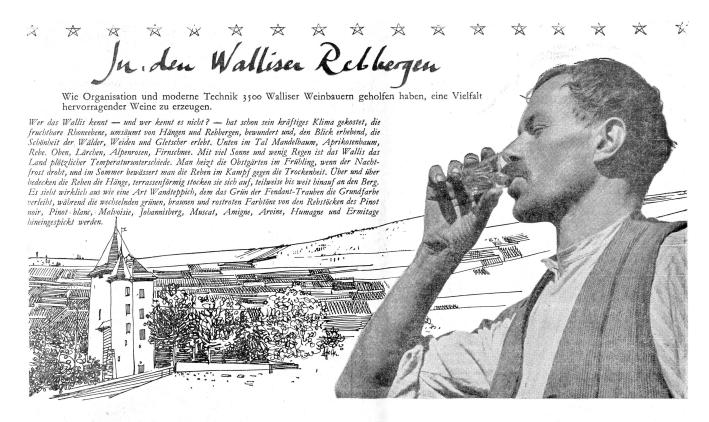
kompliziertere Gruppensteuerungen aller Art, und schließlich die Steuerung nach der je-weiligen Außentemperatur mit all ihren viel-fältigen Varianten.

- 3. Die Oelfeuerung vermittelt einen bessern Würmelkomfort, kann doch damit eine ausgeglichenere Temperaturkonstante in den Objekten eingehalten werden.
- 4. Mit einer guten Oelfeuerung hält ab-lute Sauberkeit Einzug in den Kellergeschossen.
- 5. Der Brennstoff kann in den meisten Fällen außerhalb des Hauses, oder, wenn nicht, auf knappem Raum gelagert werden, es erlaubt die Oelfeuerung also einen Nutz-raumgewinn, was bei den derzeitigen Baukosten auch nicht übersehen werden darf.
- 6. Jede Heizungsbedienung, mit Ausnahme der periodischen Kontrollen durch die Erder periodischen Kontrollen durch die Er-stellerfümst, fällt weg. Selbst große Heiz-werke bedürfen nur einer gelegentlichen Aufsicht, wenn die Steuerungsprobleme um-sichtig abgeklärt worden sind. Nach dieser kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Vorteile einer gut disponierten

bedarf auch der Oelbrenner einer periodibedarf auch der Oelbrenner einer periodischen Kontrolle und Pflege. Es ist deshalb eminent wichtig, daß die Ausführung einer solchen Anlage nur einer Firma anvertraut wird, die in der Folge mit ihrer Service-Organisation auch für einen zuverlässigen Unterhalt ihrer Anlagen absolute Gewähr bietet und dem Kunden jederzeit zur Verfügung steht. gung steht.

Diese kurzen Erläuterungen über die voll-Diese kurzen Eriaduerungen uber die von-automatische Oelfeuerung müssen mit einem eher bedauerlichen, wenn auch notwendigen Hinweis abgeschlossen werden: Die Kon-junktur auf dem Oelfeuerungsgebiet hat lei-der dazu geführt, daß sich viele Nicht-Fachder dazu geführt, daß sich viele Nicht-Fachleute dieser Branche zuwandten, so daß Versager und Fehlanlagen nicht ausblieben. Der
Hausbesitzer wird daher gut tun, sich für
die Einrichtung einer Oelfeuerung in seiner
Liegenschaft nur an gut ausgewiesene Firmen zu wenden, die auch über die nötigen
Erfahrungen auf dem Gebiete verfügen und
volle Gewähr für die Ausführung von technisch einwandfreien und wirtschaftlichen
Anlagen bieten Anlagen bieten.

Ing. W. Oertli AG, Zürich.



So ossensial dem Ange die üppigen Walliser Rebberge, dem Gaumen eine Vielfalt berslicher Weine. In diesem grossen Rebberg von 3300 Hektaren bersicht der kleine Besitz vor. Viele der Winzer verstigen nur über bestehelme Mittel und ungenügende Einrichtungen. Die grosse Zahl der Winzer im weiten Walliser Weinhaugehist baben die Schwierigkeiten kennengelernt, die sich ergeben aus der Zersplitterung der Kräste, aus dem smischeren Absutz der Weine, dem Feblen technischer und kanssmännischer Methoden sowie der Geldmittel. So wer er im Wallie bis der Name Provins zum ersten Mal ausgesprochen wurde. Tatsächlich waren bisher die Reichtimer der Weitsberge nicht ausgewertet worden. Man betast das wundervolle Instrument, die Orgel, aber es sehlte der Organist.
Provins, so biess nun das Losungswort sür den Zusammenschluss einer grossen Zahl von Weinbauern, denn die Ziele und der Arbeitsplan von Provins entsprach bienen Vertrauen in ein Organisation, die ihr eigenes Weren weiten der Geschaften der Gegensten und der Weinberge mit einen Organisation, die ihr eigenes Weren weiten einen Organisation, die ihr eigenes Weren weiten.



winzer in eine aufgalehne ordnung, aus dem Glauben an die Solidarität und die einigende Kraft, ist im Jabr 1930 die Provins gegründet worden. Dieser Verband vom Weinbauern verfügt über Keller, die über zwölf Millionen Liter Wein aufnebmen können. Und zwar werden die Weine nicht wahlba eingela-aurt, ondern weden wieden. gert, sondern jeder wird nach Charakter, Gehalt und Eigenheit behandelt.

und Eigenbeit behandelt. Ein wahres Mosaik von Reben, über das der grosse Winger Provins wacht, die Arbeit leitet, die Methoden vorschreibt und dem Charakter jeder Traubenart Rechnung trägt, auf dass er sich wiederfinde, verberrlicht im Endprodukt, im Wein! Unwerfälscht und ungetrübt wird der Duft des Feudant bleiben, essensei durch die sonliem Hänge Umerfälischt und ungetrüh' wird der Duft des Fendant bleiben, erzeugt durch die sonnigen Hänge, wo die Erde sich mit Stein und Fels vermischt. Dem Pinot noir wird seine schone Farbe erhalten, ohne dem fruchtigen, kräftigen Däle etwas zu nehmen; der Johannisherg bleibt vollkommen in seiner jungen, lebendigen Sprizejakeit. Ermitage und Malvoitie bleiben ihrem fürstlichen Wesensren. Die einbeimischen Weine, die alten, typischen Walliser Lagen und Sorten, wie Amigen, Arwin, Humagen, werden sich imnere voneinander unterscheiden wie die Obee von der Klaintette, wie die Voline num Cello Provins imner voneinander unterscheiden wie die Oboe von der Klarinette, wie die Violine vom Cello. Provins lässt eeine Weine nicht einstimmig singen, sie finden sich vereinigt zu einem wielstimmigen Chor. Gerade im Wallis, wo die «Sippscheften » der Hochtäler md Dörfer ihren Gemeinschaftssim zum Audruck bringen, war Platz für eine Winzer-Organisation, die den Stempel der erdverbundenen Tugenden trägt und die, in der freiwillig angenommenen Disziplin, eine starke Stütze der Walliser Bauernschaft bildet.

WEINLESE MIT PROVINS

Die grosse Weinlese der Pronint, die sich über mehr als tausend Hektaren erstreckt und Millionen von Litern ergibt, könnte gar nicht ohne bestimmte Methode durchgeführt werden. Pronint teilt die Weinlese auf



then tollie bestimte Methode durchgeführt werden. Presint tellt die Weinlese auf und regelt sie nach Ginen wohlüberlegten Plan. Presint besitzt zahlreiche in der ganzen Gegend Keller, und in jeden von ihnen wird der Wein der Region eingelagtert. So hat Presint Weinkeller in Sitten, Leytron, Siders, Conthey, Granges, Ardon, Saint-Pierre-de-Clages, Saint-Leonard und Fully. In jeder Region erfolgt die Weinlese anch Parzellen: dem Boden, der Lage und dem Retiegrad der Trauben Rechnung tragend. Die Weinlese geschieht allse gebietsweise separat, und der Etrag wird unabhängig von allen anderen gekeltert. Der Regionalismus macht sich nicht unt geltend, sondern verleibt allen Vorgängen seine eigene Prägung: der Weinlese, der Weinbehandlung, der Einkellerung. So werden in der Weinlese die Täuben separat gepflück, ihre Qualität mit Songfal' im Keller gesichtet, und die Ausswahl der Weine geschieht Gefäss um Gefäss. Einer der wahren Grundsätze des Winzers ersteht damit zu neuem Leben: Seine Reben kennen, sie behandeln unter Berückschrigung all ihre Eigenheiten, denn nur durch Zerquetschen der Trauben in der Presse wird noch kein Wein gemacht; der Wein ist gibssiges Leben, ein Leben, das zuerst Saft der Pflanze waf, der aus der Erde, von der Sonne und durch die Hände des schaffenden Menschen Kraft, Wärme und jene Poessie erhalten hat, die jede Täußekt des Bauerns schoglerisch verklätt.

den Mensenen Kziat, wärnte und gene Poesse ernatten hat, die iede Tatigkeit des Bauern schopferrisch verklätzt. Eine Einzelheit bei dieser Weinlese von Promin ist besonders bemerkenswert; anstatt in Bienten müssen die Trauben unverletzt in Kisschen gelesen und abgeliefert werden. Geht dabei erwas vom Malerischen verforen, gewinnt umso mehr die Weinlese selbst, denn diese Ernte beringe rehebliche Vorreile. Das Pflücken wird bedeutend erleichtert. Ferner kann eine genaue und sichere Kontrolle ausgeübt werden über Qualität, Gesundheit und Reinlichkeit der Trauben. Das ist keine Massen-Weinlestentte mehr; es ist die überdachte Weinlese Abstalter werden. Die Weinlese kommen die Reinlichkeit der Trauben. Die Weinlese kommen die Trauben im Zustand vollkommenter Frische zur Tretrolle und System der Kistchen-Weinlese kommen die Trauben im Zustand vollkommenter Frische zur Tretrolle und schere und Qualitäte der Kistchen-Weinlese kommen die Trauben im Zustand vollkommenter Frische zur Tretrolle und schere und Qualitäte der Kistchen-Weinlese kommen die Verschiedenen Weine ist kar vollzogen.



Ein hartnäckiges Mischen, genährt von gewissen Leuten, denen jeder Sinn für genossenschaftliche Produktion abgehr, behauptet, eine derartige Weiten. Total duktion abgehr, behauptet, eine derartige Weiten. Total die Stelle der Vereinheitlichung der Weine Vorsehnb, ass ist als wollte man sagen, die PTT habe durch die Eröffnung der Postbüros, die alle nach dem gleichen Schema arbeiten, den Charakter der Dörfer zersört. Der wahre Freund der Dörfer und Landschaften unterschielet. Ardon von Saint-Pierre-de-Clages, Leytron von Conthey, Saint-Léonard von Granges und Sitten von Conthey, Saint-Léonard von Granges und Sitten von





In kommerzieller Hinsicht offeriert *Provins* drei Kate-gorien von Weinen, die der Eigenart ihrer Produktion

Dann folgen Provini « Grosse Würdenträger ». Sie verdienen einen guten Platz im Keller des Kenners, der es versteht, jederzeit die richtige Flasche für den richtigen Anlass bereitzuhalten. Goldkapsel » Qualitätswettbewerb, die besonderen Abfullungen: Pierrafeu, Rhonegold, Les Chapelles, Châteauvieux. Ausserdem hat Provini sich die Mühe genommen, die besten Flaschen aus den ganz grossen Jahrgängen besonders zu lagern und hat damit die « Bibliothek des Mundschenks » geschaffen. Mit jedem Weinjahr wird sie bereicher, älter und veredelt; diese alten Jahrgänge weisen bereits ganz hervorragende Erfolge auf.

sie bereichert, älter und veredelt; diese alten Jahrgänge weisen bereits ganz hervorragende Erfolge auf.

Fahren Sie, auf der Strasse oder im Zug, der Rhone entlang hinab oder hinauf, werden Sie die Städte und Dorfter der fruchtbaren Ebene erkennen; Fülly, Saillon, Leytron, Saint-Pierre-de-Clages, Chamoson, Ardon, Vetroz, Conthey, Sitten, Saint-Lonard, Granges, Siders, Gleichmässig erscheinen Ihnen die Rebberge von Martigny weg bis Leuk, Was Sie nun aber von Prosinis wissen, von ihren Methoden, Gedanken und Erfolgen, wird Namen voll Poossie in Erinnerung rüfen. Prosinis hat sich auf der Höhe der schönen und gewaltigen Aufgabe gezeigt, durch eine glückliche Verbindung den Wünschen der Konsumenten und Produzenten zu dienen, eine Aufgabe die darnin hie Erfüllung findet: dem schönen Wallis Liebe zu gewinnen!

Der Schlusspunkt dieser Geschichte, die beginnt beim Rebenschneiden, fortfahrt mit dem Ablauben, der Behandlung, dem Bewässen und ihren Höhepunkt findet in der Weinlese und der Weinentwicklung, dieser Schlusspunkt ist das Glas Wein, das der Mahlzeit vorangeht, den Genuss einer «kaclette» unterstreicht oder in Stunden vertraullichen Gespräches mit Freunden sein helles Licht erstrahlen lässt.

Ein Glas Wein!

Damit dieser Wein in Ihrem Glas ein Sonnenstrahl sei, wurde die Rebtwo von März bruch gepfieht; Winzer und Liebhaber von Walliser Weinen sind sich darüber weinen sind s



Alltagsflaschen

Die grossen Würdenträger

Rapilles, Fendant, rassig Johannisherg

Ermitage Rhonetaler « Gamay » Dôle

Etoile Provins, Fendant, leicht Provignon, Fendant, fruchtig Domherrenwein, Fendant Johannisherg, Grand Bouques Arvine, Vieux Pays Ermitage, Grand Cru Amigne, Raisin d'Or Malvoisie, Sélection Gloire du Rhône, Dôle

Die goldene Kapsel

Pierrafeu, Fendant Rhonegold, Johannisherg Les Chapelles, Ermitage Châteauvieux, Dôle

La Gotta, Marc de Dôle

Unsere Weine finden Sie in jedem gutgeführten Haus.



WALLISER WEINPRODUZENTENVERBAND, ZENTRALSTELLE SITTEN







Balz Baechl 16½ Jahre alt, Binderstr. 58, Zolitkon/ZH, erhielt für dieses Persilinserat sein wohlverdientes Honorar, ein Sparkassenbuch mit einer ersten Einlage von 100 Franken. Aber nicht nur Balz, sondern jedes Schweizer Kind, das sich an unserem großen Wettbewerb - Die Schweizer Jugend entwirft die Persil-Reklamebetligt, hat die Chance, ein solches Sparkassenbuch oder sogar einen ersten Preis von 5000 Franken zu gewinnen. Die Teilnehmebedingungen sind überall da erhältlich, wo Persil verkauft wird oder bei Hankel & Cie. A. G., Basel, Latzter Einsendetermin: 18. Dezember 1954.

Dieses Inserat zeigt deutlich die überlegene Waschkraft von Persil, und Balz hat recht: im ganzen Land, in den Städten und in den Bergtälern, kennt man Persil und weiß, daß uns persil-gepflegte Wäsche ein Gefühl von Frische, Sauberkeit und Wohlbefinden gibt. Sie ist sauber bis zur letzten Faser, duftet frisch, ist blendend weiß und länger haltbar.

Persil allein enthält den patentierten Faserschutz «Fiberprotect». 60 000 Waschversuche und 32 000 Falz- und Festigkeitsprüfungen bewiesen die gewebeschonende Wirkung von Persil «Fiberprotect» schützt die feinsten, kleinen Fäden und bekämpft die Verkalkung. Selbst graue und verdilbte Wäsche wird wieder weiß.

Deshalb läßt Persil Ihre Wäsche länger leben! Darum waschen Sie mit dem schonenden Persil so viel billiger!

Beurteilen Sie Ihre Wäsche nicht allein nach dem weißen Aussehen — Wäsche muß weiß und sauber von innen heraus sein. Prüfen Sie die mit Persil gewaschene Wäsche. So kann nur eine Wäsche duften, die durch und durch sauber ist ultfudrchlässig, saugfähig, hygienisch rein — mit einem Wort persil-gepflegt!

Für die wertvolle Wäsche ist das Beste gerade gut genug: "Such nicht viel nimm Persil!"

Persil nur noch Fr. 1.10



Baubetrieb Zürich

Grubenstr. 27 Zürich 45 Telephon 35 03 30 **Genossenschaft für Hoch- und Tiefbau**

Uebernahme von
Hoch- und Tiefbauarbeiten

Neubauten Umbauten



Kanalisationen Fassadenrenovationen Straßenbau Reparaturen jeder Art

Beste Referenzen von privaten, genossenschaftlichen und behördlichen Bauherren



LICHT / KRAFT / TELEPHON

BAU VON SCHALTANLAGEN / TRAFOSTATIONEN / BELEUCHTUNGSKÖRPER



ZÜRICH 1

Filialen: Glattbrugg, Industriestr. 32, Tel. 93 66 47
Kloten. Zürcherstr. 405, Tel. 93 7217





- für das Alter
- zur Aeufnung von Ersparnissen
- für Familien-, Ferien- und Vereinskassen
- als Barreserve für Unvorhergesehenes
- zum Vorsparen für spätere Anschaffungen

ein Depositenheft der

Genossenschaftlichen Zentralbank

Niederlassung Zürich

Telephon 23 66 72 Postcheck VIII 2128 Uraniastraße 6 / Seidengasse



Der neue Cacao-Jrink

C O M E L L A ein reelles Getränk auf Milchbasis:

COMELLA ist dank seinem angenehmen, feinen Aroma und seinen vorzüglichen, nährenden Eigenschaften rasch zu einem populären und zeitgemäßen Drink in allen Volkskreisen geworden.

COMELLA-Cacao-Drink besteht aus bester standardisierter Milch, Kekao und Zucker. Das Kekao-Pulver ist so fein verfeilt, daß sich auch nach längerem Stehenlassen kein Satz bildet.

Die lichtschützende braune Flasche und das besondere Herstellungsverfahren machen COMELLA zu einem feinschmeckenden, haltbaren Getränk.

COMELLA ist in zwei Größen erhältlich:
3-dl-Flasche, mit Aufdruck, monatelang haltbar

3-dl-Flasche, mit Aufdruck, monatelang haltbar; in den Gaststätten und im Milchgeschäft.

1-I-Flasche, ohne Aufdruck, für den Sofortgebrauch im Haushalt; vom Milchmann ins Haus gebracht und im Milchgeschäft erhältlich.

Verlangen Sie im Tea-Room oder Restauranf ausdrücklich die originalabgefüllte 3-dl-Flasche Comella.

Miprovag AG Bleicherweg 7, Zürich Telephon 23 46 97





IDEAL zum

Kochen, Braten, Backen und Dünsten

IDEAL

weil ORO Ihre hungrigen, kleinen und großen Kostgänger nachhaltig sättigt,

weil ORO kräftigt und neue Energien schafft,

weil ORO Ihre Speisen würzig und lecker macht,

weil ORO für Sie spart. Erproben Sie selbst seine ungewöhnliche Ausgiebigkeit!

Flad & Burkhardt AG, Zürich-Oerlikon, Telephon (051) 46 84 45



Mit der Zeit







Schritt halten!







Mit der Zeit Schritt halten! Das ist eine Forderung, die wir uns selbst stellen. Moderne, zweckmässig ausgebaute Läden dienen dem Konsumenten. Auf den modernen Ausbau seiner Läden legt der LVZ grossen Wert. Den LVZ-Laden findet man überall: an verkehrsreichen Strassen und Plätzen, in der Innenstadt, in Aussenquartieren, in weitabgelegenen Wohnkolonien, kurz überall da, wo ein Bedürfnis besteht. Dank der reellen Warenvermittlung auf genossenschaftlicher Basis besitzt der LVZ das Vertrauen der Konsumenten aus allen Schichten unserer Bevölkerung.

LEBENSMITTELVEREIN ZÜRICH